

Lehmputz mit EM

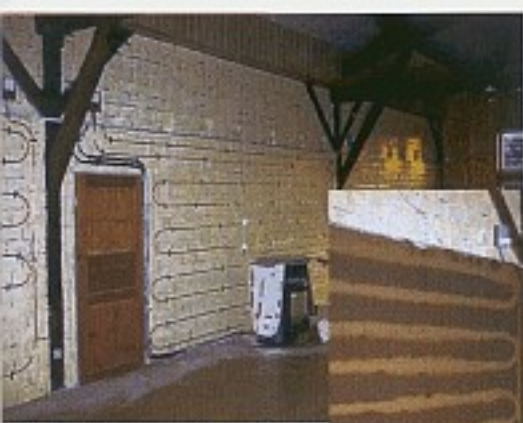
Im beschaulichen Dünsen bei Harpstedt/Wildeshausen in Niedersachsen gibt es eine Gruppe von Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, moderne Technologien mit altem Wissen und alten Fertigkeiten zu kombinieren. Hier befin-



Der Lehmbauer *H. P. Poeplau* bei der Arbeit
det sich eines der ersten EM-Fach-
geschäfte in Norddeutschland, wo EM-
Berater *Karl Figge* die Fäden zieht.

Immer stärker wachsende Zivilisations-
krankheiten bei Menschen und in der
Natur rufen nach einfachen Lösungen.
Ein Lösungsansatz ist Lehm. Dieser tradi-
tionelle Baustoff in Verbindung mit Holz-
bauweisen macht immer mehr Boden gut
gegenüber den aktuellen Beton- und
Steinbauweisen. Lehm entgiftet als
Baumaterial das Haus und als Heilerde
den Körper. Beide Eigenschaften werden
in Dünsen unter ein Dach gebracht. Im
gleichen Gebäudekomplex befindet sich
die Schönheitsfarm *Corolias Hof*, wo neben
anderen Anwendungen Lehmwickel und
Lehmbäder zum Entgiften angeboten
werden. Dort wird EM auch schon vielfäl-
tig eingesetzt.

Bei der gegenwärtigen Renovierung des
Hofes gewinnt der Einsatz von Lehmbau-
stoffen einen immer größeren
Stellenwert.



Warum mit Lehm bauen?

Die seit Jahrtausenden bekannten Bauweisen der Kombination von Holz und Lehm wirken entgiftend und positiv auf die Atemwege, Atmungsorgane, und beruhigend bei Allergien und für die Haut. Lehm hat auch einen positiven Einfluß auf den Holzbau: Er entzieht die Feuchtigkeit aufgrund seiner geringeren Gleichgewichtsfeuchte im Lehm gegenüber dem Holz. Deshalb haben Pilze und tierische Schädlinge kaum eine Chance.

Gegenwärtig entsteht ein großer Schulungsraum, in dem der Lehmputz eine maßgebliche Rolle spielt. Die stark Wärme speichernde Eigenschaft von Lehm haben sich EM-Berater und Objektbetreiber in Dünsen zunutze gemacht, indem sie eine Wandheizung in die Lehmwand integriert haben. Die Strahlungswärme verwöhnt bei frostigen norddeutschen Abenden – möglicherweise zukünftig auch mit musikalischen Genüssen. Die erdfarbenen Töne des Lehms wirken beruhigend und vermitteln ein völlig anderes Wohngefühl. Die schalldämmende Wirkung ist gerade im großen Schulungsraum deutlich zu spüren, und der mit EM behandelte Lehmputz sorgt für eine angenehme Schwingung in diesem Raum. Ein weiterer Vorteil für die Besucher ist ein ziemlich konstantes Raumklima mit



rund 50% Luftfeuchtigkeit. Ausgeführt wurden die Arbeiten durch den erfahrenen Lehmbauer H. P. Poeplau, der hier die besondere Wirkung von EM im Lehm kennen gelernt hat. Dieser wurde mit speziellen Mischungsverhältnissen, unter Einsatz von EM1 und EM-Super-Cera-

Pulver aufgewertet. Rezeptur:
Lehmwand: 60 kg Lehm, 40 ml EM1,
2 gehäufte El Cera-Pulver
Dekorputz: 25 kg Lehm, 20 ml EM 1,
1 El Super-Cera-Pulver

Weitere Versuche mit Lehm sind geplant. Dauerversuche mit fermentiertem und normalem Lehm haben begonnen. Es wird geprüft, welche Unterschiede sich für die Witterungsbeständigkeit und die Eigenschaften bei der Verarbeitung des Materials abzeichnen. Es darf obendrein auf weitere Neuigkeiten aus dieser EM-Lehm-/Schönheits-Kooperation gehofft werden. Wer weiß, vielleicht ist der Traum der Akteure in Dünsen von einem gemeinsamen Lehmdorf in Verbindung mit völlig neuen Lehmbautechniken bald schon Realität !?

Karl Figge/Erwin Meyer

Inzwischen hat sich hier eine lokale Arbeitsgruppe zu diesem Themenkreis gegründet; Ansprechpartner zu diesem



Oben: Heizschlangen auf der großen Wand im Schulungsraum vor dem Verputzen und nach dem ersten Lehmauftrag

Rechts: Die fertig verputzte Lehmwand in Kontrast zu dem hochfunktionalen Kaminofen

Links: Holz und Lehmputz harmonisieren ausgezeichnet miteinander.

Thema sind:

Karl Figge, Erwin Meyer, BAV GmbH,
Dorfstr. 16, 27243 Dünsen,
Tel. & Fax: 04244- 810575,
Mobil 0178-5440410,
E-Mail: BAV.GmbH@Ewetel.net

und H. P. Poeplau, Mühlenweg 13,
49525 Lengerich, Tel: 05481 82355,
Fax: 05481 845799, www.Restaurum.de

